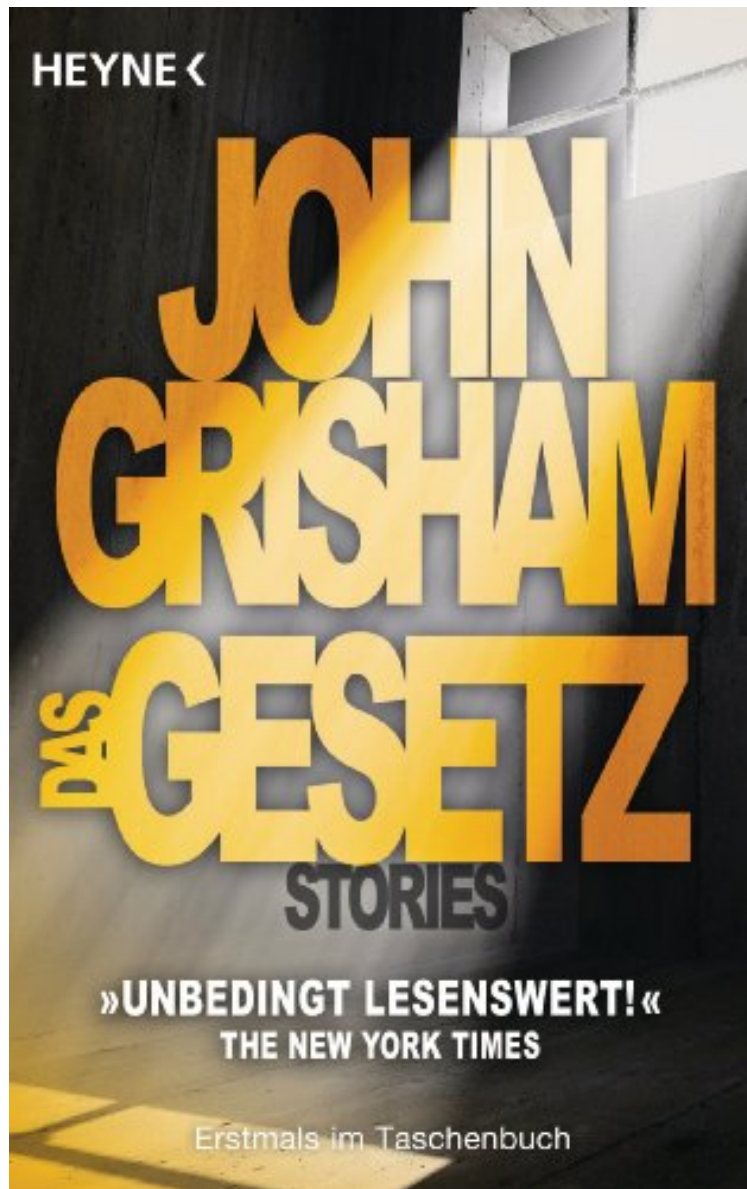


Das Gesetz: Stories

Von John Grisham

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #28978 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-18Erscheinungsdatum: 2013-03-18File Name: B00BBBAAVG | File size: 28.Mb

Von John Grisham : Das Gesetz: Stories before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Gesetz: Stories:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grisham auf halbem Weg zu Sam Shepard's NiveauVon Christian BleisKurzgeschichten sind kurz! Deshalb muss die Geschichte dicht erzählt, die Dialoge pointiert und die Charaktere mit wenigen Stzen treffend beschrieben werden. Sam

Shepard ist ein Meister dieses Fachs, wie er es zum Beispiel mit "Der groe Himmel" beweist, in dem er auf 156 Seiten 18 "short stories" prsentierte, die das Leben schreibt. Es sind Geschichten gefllt mit Trauer, Liebe und Grausamkeit. Sam Shepard schreibt groe Literatur in kleinen Geschichten. Er hat Weltformat. Grishams "Stories" sind nicht ganz so kurz, nicht ganz so prgnant und die Dialoge nicht ganz so geschliffen. Grisham lsst sich mehr Zeit, seine Figuren und die Situation, in der sie sich befinden, zu beschreiben. Insgesamt sind ihm diese "Stories" sehr gut gelungen, was man vor allem daran erkennt, dass man das Buch schlecht aus der Hand legen kann, hat man erst mal eine Kurzgeschichte angefangen und das einem die Akteure und ihr Schicksal noch lange in Erinnerung bleiben. Jede der insgesamt sieben Geschichten umfasst circa 60 Seiten. Der Schreibstil ist etwas langsam und trge. Die Geschichten spielen alle in "Ford County" und ranken sich um das Thema, das Grisham am besten zu beschreiben beherrscht - das Gesetz und die Akteure, die in seinen Bannkreis gelangen. So begleitet man eine auf der harten Seite des Lebens lebende Familie, die den jngsten Sprssling im Todestrakt kurz vor der Hinrichtung besucht, folgt den Schritten eines "undercover"-Pfleger, der auf der Suche nach schadensersatzpflichtigen Verletzungen der Frsorgepflicht in Seniorenheimen arbeitet oder rumt zusammen mit einem von-der-Hand-in-den-Mund lebenden Rechtsanwalt sein privates und berufliches Leben auf, um eine sich pltzlich bietende Chance beim Schopfe zu packen und auf einem eher illegalen Weg einen gut gepolsterten neuen Anfang zu versuchen. Alle Geschichten sind gut geschrieben und fesseln den Leser. Einzig die erste Geschichte "Blutsbrder" fllt da etwas ab. Grisham ist kein Sam Shepard. Das Niveau erreicht er nicht. Doch sind seine "Stories" fesselnd geschrieben und bieten einen abwechslungsreichen Blick in einige Aspekte der amerikanischen Rechtspraxis. Obendrein sind die darin beschriebenen Menschen, die auf die eine oder andere Art mit dem Gesetz zusammenstoen, gut gezeichnet und stehen einem mit fortschreitendem Lesen nher als "Das Gesetz". "Das Gesetz" ist ein etwas anderer Grisham, komprimierter aber sehr lesenswert. Empfehlenswert! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurzweiliges Vergngen Von DonMarcello.deFr seine Justizthriller hat John Grisham viel Geld bekommen, aber auch viel Kritik. Nun versuchte er sich am hchsten literarischen Gut: der Short Story. Sieben davon sind in Das Gesetz abgedruckt. Ich hr' sie schon wieder schreien, die etablierte Riege der Buchkritiker, die mit John Grisham und dessen Justiz-Thrillern auf Kriegsfu stehen. Von wegen: einfache Sprache, schlichte Story und behaupt immer diese schnden Klischees. Und jetzt versucht sich dieser verflixt Grisham auch noch an dem hchsten, literarischen Gut: die Short Story. Sakrileg! Tatschlich? Nun, das Schreiben einer guten Kurzgeschichte ist tatschlich echte Kunst. Nur die wenigsten Schriftsteller beherrschen dieses Spiel der wenigen Worte und der berraschenden Pointen, erst recht wenn sie ihre Story im Krimi- oder Thrillergenre ansiedeln. Letzteres ist bei Grisham gar nicht der Fall. Darber hinaus glaube ich auch nicht, dass er mit seinen Storys, die in dem jngst verffentlichten Buch Das Gesetz gesammelt erschienen sind, hohe, literarische Meriten anstrebte. Und behaupt sei die Frage erlaubt: Wie zum Henker kommt der deutsche Verlag dazu, dem Storyband diesen hanebchenen Titel zu verpassen. Denn mit Justiz und mit Richtern und Anwlten, so wie man es blicherweise von Grisham gewohnt ist, haben die Kurzgeschichten meist gar nichts zu tun. Aber vermutlich haben findige Verlagslektoren mal wieder gedacht, deutsche Leser erwarten nun mal Recht Ordnung von Grisham, also kriegen sie Das Gesetz von Grisham. Im Original heit das Buch stattdessen Ford County - Stories, und das trifft es auf den Punkt. Denn verbindendes Glied aller sieben Geschichten ist eben dieser fiktive Ort in Mississippi, den der Grisham-erprobte Leser bereits aus dessen Debt Die Jury: Roman kennt. Und wie man sich das Leben in Mississippi so vorstellt, gestaltet Grisham auch seine Stories, manchmal gemtlich, oft behbig, meist irgendwie unspektakulr: ein in dnis erstarrter Mann, der zum ersten Mal im Leben ber sich hinauswchst, nachdem seine Frau sich von ihm getrennt hat. Ein an Aids erkrankter Schwuler, der zum Sterben in seine Heimatstadt zurckkehrt, aber dort auf blankes Entsetzen stt. Eine Familie, die zum letzten Mal ihren zum Tod verurteilten Sohn und Bruder im Knast besucht, der bis kurz vor der Hinrichtung an seine Begnadigung glaubt - bevor sie ihn im Sarg mit heimnehmen und begraben. Wie gesagt: Ein Meisterwerk, wie es der Klappentext verheit, ist das alles nicht. Aber gerade weil die Geschichten von den Erlebnissen kleiner Leute in einem kleinen Ort erzhlen, und zwischen den Zeilen immer wieder ein stiller Humor durchscheint - ein Humor, der keineswegs bsartig ist; eher eine Art Humor, mit dem sich die Widrigkeiten des Lebens in der Einde Amerikas leichter ertragen lassen - bietet Das Gesetz ein kurzweiliges Vergngen fr ein verregnetes Wochenende im Herbst. Das ist doch schon mal was! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grishams Novellen: berraschend gut Von dieleseratzVorab: Ich las das Originell "Ford County", kann also zur Qualitt der bersetzung nichts sagen. Leider zeigt der Autor in letzter Zeit groe Schwchen, was seine Thriller angeht. Zu viele glattgeschliffene, einem amerikanischen Idealbild entsprechende Wohlflhcharaktere, zu viel heile Welt und Happy End. Das er auch anders kann, zeigt er in diesen Novellen. Er bringt damit das Leben in den Sdstaaten nher mit all den Problemen, die die Wei en und Schwarzen, die Armen und auch nicht-so-Armen tagtglich haben. Eine Prise Humor, eine Prise Sozialkritik, dazu eine bemerkenswert gute Schreibe - somit ist fr sehr gute Unterhaltung gesorgt. Vor allem die letzte Novelle "Funny Boy" (so im amerikanischen Original) hat es mir angetan - sie berichtet von der Rckkehr eines "verlorenen Sohn" einer reichen Sdstaatenfamilie, der in den 80ziger Jahren erst nach New York und dann nach San Francisco ging und als Aidskranker zum Sterben zurckkehrte - absolut behrend, trotzdem mit einem Schu Humor, erzht, wie die Bevlkerung Clantons auf die damals "neue Seuche" reagierten - das Zitat, als bekannt wurde, dass der "funny boy" zurckkehrte: "A hot rumor would roar around the square with a speed that defied technology and often return to its source in a form so modified and distorted as to baffle its originator. Such

ist the nature of rumors, but occasionally, at least in Clanton, one turned out to be true".Fazit: Sehr gute Sammlung von Novellen, natrlich qualitativ unterschiedlich, aber alle lesenswert.

KurzbeschreibungSein persnlichstes Buch!Inez Graney scheut keine Mhe, um ihren Sohn zu besuchen. Seit elf Jahren sitzt Raymond im Todestrakt. Seine Brder, die ihre Mutter stets begleiten, halten Raymond fr einen schrgen Vogel. Oft muss Inez zwischen ihren Shnen vermitteln. So auch diesmal, an diesem besonderen Besuchstag, an dem Raymond Graney hingerichtet wird. John Grisham erzht Stories, die den Leser ins Herz treffen, und schafft Figuren, die man nie mehr vergisst. Ein Meisterwerk!.deIm fiktiven Ford County in Mississippi, im tiefen Sden der USA, wo die Uhren etwas langsamer ticken und die Menschen alle etwas eigenwillig um nicht zu sagen eigentlich sind, hat John Grisham sein neues Buch angesiedelt: einen Band mit sieben Kurzgeschichten. Kauzige Typen begegnen uns da: etwa die beiden Brder, die gemeinsam mit ihrer Mutter den dritten Bruder an seinem letzten Tag auf Erden im Todestrakt des Gefngnisses besuchen (und mit dem Lieferwagen kommen, weil ein Bestattungsunternehmen sie doch nur ber den Tisch ziehen wrde), oder der Anwalt, der die Chance seines Lebens wittert, mit einem abenteuerlichen Plan aus seiner mittelmigen Existenz auszubrechen, oder der windige Investor, der pltzlich sein Herz fr die Indianer entdeckt allerdings nicht aus Menschenliebe, sondern weil ihn deren Lizenz zum Betreiben von Spielcasinos lockt. Die Storys sind alle da ist Grisham ganz bei sich selbst mehr oder weniger eng mit dem Themenkomplex Recht und Gesetz verbunden. Und sie laufen zumeist nicht auf eine Pointe hinaus, sondern leben von einem einigermassen ungewhnlichen Versuchsaufbau, der dann weitergesponnen wird. Die Krze tut dabei sehr gut: In Grishams letzten Romanen, insbesondere zuletzt in Der Anwalt, bekam man extrem den Eindruck, dass Grisham mit Fortschreiten des Geschehens zunehmend die Lust an seiner eigenen Geschichte verliert; die Ungeduld des Autors, endlich fertig zu werden mit dem Buch, war im letzten Drittel des Romans frmlich zu greifen, und das Finale hier sind Anführungszeichen wahrlich angebracht war richtiggehend hingehuddelt. Da ist es nur folgerichtig und vernnftig, dass Grisham sich der krzeren Form zugewandt hat, und das Ergebnis gibt ihm recht: Die Storys sind allesamt gelungen, man bringt Interesse fr die Charaktere auf und bleibt auch bei der Stange und noch bevor man anfngt, sich gemeinsam mit dem Autor zu langweilen, sind sie auch schon zu Ende. -- Christoph NettersheimPressestimmen"Ausgezeichnete Arbeit, Herr Brauer!" (www.denglers-buchkritik.de)"Charles Brauer ist ein wunderbarer Vorleser, und mit dem neuen Werk von Erfolgsautor John Grisham kommt er voll auf seine Kosten." (Diners Club Magazin)"Ein Meisterwerk! John Grisham gelingt es einmal mehr, den Hrer in eine andere Welt mitzunehmen." (Com-ON! Magazin)"Der Sprecher Charles Brauer versteht es herausragend, die Sensibilit und Emotionalitt der Geschichten zu transportieren. (...)

Uneingeschrnkte Hrempfehlung!" (www.leserwelt.de)